11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 51 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 1. März. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Das Abkommen Rußlands mit China.

Der Korrespondent der „Times“ in Peking giebt jetzt einen Auszug aus dem Abkommen, das zu unterzeichnen Rußland den chinesischen Bevollmächtigten in Petersburg Jangsü aufgefordert hat. Die wichtigsten, noch hinzugekommenen Bestimmungen und die inzwischen getroffenen Aenderungen sind folgende: Infolge des ungeordneten Zustandes des Landes sollen die russischen Truppen, welche die Bahnpolizei ausüben, vermehrt werden, bis die Pazifizierung des Landes vollständig durchgeführt ist und die letzten vier Klauseln des in Rede stehenden Abkommens ausgeführt sind. Angehörige irgend eines anderen Landes dürfen weder amtliche Stellen in der Mandschurei bekleiden noch zur Ausbildung chinesischer Soldaten und Seeleute in Nord-China (wörtlich: in den nördlichen Provinzen Chinas) Verwendung finden. Die letzten vier Klauseln betreffen folgendes: Was die Zahlung der Entschädigung für militärische Ausgaben Rußlands angeht, so soll dieselbe konform sein, zusammen mit der Entschädigung der anderen Mächte erfolgen, und die Zahlungsbedingungen sollen später festgesetzt werden. Bezüglich der Schadloshaltung für die Beschädigung der transmandschurischen Eisenbahn soll China sich mit der Eisenbahngesellschaft selbst auseinandersetzen. Diese Entschädigung soll entweder voll bezahlt werden, oder es soll statt der Zahlung eine kommerzielle Konzession gewährt werden. Schließlich bestätigt China seine Zustimmung zu der ausgesprochenen Absicht Rußlands, eine Eisenbahn von der Mandschurei nach Peking zu bauen.

Andere Klauseln des Abkommens sind: China verpflichtet sich, keine Truppen in irgend welchem Orte zu halten, wo die Eisenbahn nicht fertig gebaut oder der Bau nicht begonnen ist. Die höheren Beamten, die an den jüngsten Unruhen Schuld tragen, sollen degradiert werden. Rußland wird diejenigen nahmhaft machen. Rußland wird bestimmen, welche Waffen die Polizeitruppen zu führen haben; Artillerie ist ausgeschlossen. Kein Angehöriger eines anderen Landes kann eine offizielle Stellung in der Mandschurei bekleiden. In der Mandschurei, in der Mongolei und im chinesischen Turkestan dürfen keine Bahn-, Minen- oder andere Konzessionen an Angehörige anderer Mächte erteilt werden; auch darf China selbst keine Eisenbahn dort bauen. In der Umgebung von Niutschwang darf kein Landgebiet an Ausländer verpachtet werden.

Zur Tagesgeschichte.

Der Kaiser und die Arbeiter.

Wie nachträglich berichtet wird, hat der Kaiser bei seiner am Dienstag unternommenen Fahrt von Homburg nach Schloß Friedrichshof einem alten Straßenarbeiter eine unverhoffte Freude gemacht, indem er ihm 50 Mk. in neuen Gold- und Silbermünzen schenkte.

Aus den Parlamenten.

Der Reichstag setzte gestern die zweite Beratung des Militäretats fort. Zu großen Debatten kam es nicht. Ueber den Mörchinger Fall sich zu äußern, lehnte der Kriegsminister ab, da das Urteil noch nicht rechtskräftig, vielmehr von beiden Seiten Berufung eingelegt sei. Mit allseitiger Befriedigung wurde eine Erklärung des Ministers aufgenommen, wonach Urlaubte Mannschaften für Eisenbahnfahrten fortan nur 1 Pfg. für Kilometer zahlen sollen.

Im Reichstage hat das Centrum den Antrag eingebracht, der regelmäßigen Statistik über die Militärstrafen auch die Begnadigungen mit aufzunehmen.

Das Höchstgehalt der akademisch gebildeten Oberlehrer soll, nach einem in der Budgetkommission von den Nationalliberalen unterstützten und angenommenen Antrag nach einer Dienstzeit von 21 Jahren, anstatt erst nach 24 Jahren, erreicht werden. Abg. Dr Friedberg wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß in der juristischen Laufbahn das Höchstgehalt schon nach einer Dienstzeit von durchschnittlich 10 Jahren erreicht werden könne, und daß nach vorliegenden statistischen Ausweisungen die Oberlehrer nach 24jährigem Schuldienst leider nur in geringer Zahl sich des Höchstgehalts zu erfreuen können.

Ein Fortschritt in der Gleichberechtigung der höheren Lehranstalten.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Kultusministers vom 26. Februar, wonach alle Abiturienten nicht bloß der deutschen Gymnasien, sondern auch der deutschen Realgymnasien und der preußischen oder als völlig gleichstehend anerkannten außerpreußischen deutschen Oberrealschulen gleichmäßig zur Prüfung für ein Lehramt an höheren Schulen, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer zuzulassen sind.

Stöcker über den Transvaalkrieg.

In einem Vortrage, den dieser Tage Hofprediger a. D Stöcker in Mülheim a. d. Ruhr vor mehr als 600 Zuhörern aus allen Bevölkerungsschichten hielt, bezeichnete der Vortragende den Krieg in Südafrika als eine Schmach für christliche Völker. Hierbei wurden auch die letzten Ereignisse, die Abweisung Krügers in Berlin erörtert, doch warnte Redner dringend, den Haß und die Mißstimmung, welche diese Dinge im deutschen Volk erzeugt hätten, nun auf das englische Volk zu übertragen. Nur gegen die englischen Machthaber dürfte es sich wenden; denn vielleicht schon in fünf Jahren herrsche in England wieder eine ganz andere Stimmung. Wir forderten wegen Transvaals keinen Krieg, aber die ganze Politik müsse zeigen, was Recht und Unrecht sei und dieses auch vernehmlich sagen. Es sei eine falsche Auffassung, daß unser Verhältnis zu England uns Rußland entfremdet habe. Erst habe sich Rußland unfreundlich gezeigt und dann habe man sich an England gewendet, aber man sollte nicht Komplimente verschwenden, die das Volk nicht verstehe.

Die Wirren in China.

Die Regierung der Vereinigten Staaten ist bei den Mächten thätig im Sinne einer Verständigung, daß nur soviel Grund und Boden in China angeeignet werden darf, als die Mächte zur Sicherung ihrer Gesandtschaften brauchen. Deutscherseits wird, wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dieser Vorschlag unterstützt. — Ein Londoner Büreau meldet aus Peking vom 26. Februar: Oberst Thiba, der Militärattaché der japanischen Legation, besuchte die zum Tode verurteilten Mandarinen und trank Champagner mit ihnen. Tschihsiu sagte: „Ich weiß nicht, warum ich den Tod verdiene, aber wenn meine Enthauptung die Räumung Pekings seitens der fremden Truppen zur Folge hat und zur Rückkehr meines Kaisers nach Peking führt, so sterbe ich gerne; ich sterbe als Patriot.“

Revolverattentat auf den russischen Unterrichts-Minister.

Als der Unterrichtsminister Bogolepow nachmittags im Dienstzimmer Bittsteller empfing, schoß einer derselben, der Kleinbürger Peter Karpowitsch aus Gomel, mit einem Revolver auf den Minister und verwundete denselben am Halse.

Der Krieg in Südafrika.

Der Erfolg der Engländer bei den jüngsten Ereignissen am Orangefluß, die bisher noch immer nicht zur Ergreifung de Wets geführt haben und allem Anschein nach auch nicht dazu führen werden, kann nicht so durchschlagend gewesen sein, wie es zunächst aussah. Es liegt folgendes Telegramm vor:

De Aar, 28. Febr. Nach den letzten Mitteilungen lagerten de Wet und Steijn mit dem Gros ihrer eigenen und des Hertzogschen Kommandos an dem Südufer des Oranje und warteten die Gelegenheit ab, den Fluß zu überschreiten, der zur Zeit unpassierbar ist.

Daß die Engländer die Gesamtlage des Krieges keineswegs schon sehr optimistisch betrachten, geht aus der Thatsache hervor, daß der Kriegsminister Vorbereitungen zur Entsendung von 10000 Mann Verstärkung und 1600 Pferden nach Südafrika zwischen jetzt und Mitte März getroffen hat. Die Stärke der in Südafrika stehenden britischen Streitkräfte war am 1. Februar 1901 204 940 Mann, welche Zahl sich aus 141 190 Regulären, 28 330 Kolonialen, 7995 königliche Landmilizen, 7700 Freiwilligen und 19 425 Milizen zusammensetzte. Die Gesamtzahl der kürzlich ausgehobenen Kolonialen ist in den vorstehenden Ziffern nicht inbegriffen.

Aus Pretoria kommt die Nachricht, daß die Buren unter Botha, ein, wie es heißt, nur noch kleines Kommando, die Delagoabahn überschritten hat und nördlich von Middelburg steht. Wahrscheinlich ist Botha auf dem Marsche nach Viljoens Hauptquartier und dem Sitze der noch bestehenden Burenregierung in der Nähe von Roossen Nel, im nördlichen von den britischen Truppen noch nicht betretenen Teile Transvaals. Unter diesen Umständen ist die Meldung des Daily Chronicle, Botha habe die Friedensverhandlungen begonnen und im englischen Lager bereite man sich schon zu seinem Empfange vor, nicht sehr wahrscheinlich. Wie weiter aus London telegraphiert wird, melden die englischen Morgenblätter aus Standerton, die von dem General French erbeuteten Geschütze seien von den Buren vergraben gewesen und von Schützen aufgefunden worden, als man sich bemühte, die englischen Transportkolonnen über einen angeschwollenen Fluß zu schaffen. Ebenso sei auch eine große Menge Munition ausgegraben worden. General French habe die Schützen wegen ihrer Findigkeit belobt. (Es handelt sich also nicht um im offenen Kampfe erbeutete Geschütze, worauf die früheren Meldungen schließen ließen. Die Engländer verlegen sich vielmehr aufs „Ausgraben.“ Anmerk. d. Red.)

Berlin, 28. Febr. Eine große Burenversammlung wird hier am 1. März stattfinden, die von den „Akademikern“ angeregt ist. In dieser „Akademikerversammlung“ wird der Kommandant de Wet, Neffe von Christian de Wet, und Dr. Valentin, Stabskapitän im Transvaalheere, sprechen.

London, 28. Febr. „Daily Mail“ spricht die Befürchtung aus, daß entsprechend den eingegangenen Meldungen de Wet seinen Verfolgern entschlüpft und wieder nach dem Oranjestaat gelangt sei.

Italiener für Südafrika.

Antwerpen, 28. Febr. Hier sind 500 Italiener eingetroffen, die von englischen Agenten nach Harwich und von dort als Freiwillige nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz befördert werden.

* * *

Der blutige Tribut, den die Familie des greisen Präsidenten Krüger zu dem Zusammenbruche seines Landes beizutragen hat, ist wieder größer geworden, wie folgendes Telegramm zeigt:

Brüssel, 28. Febr. Nach einer Depesche des Petit Bleu aus Utrecht erhielt Präsident Krüger heute ein Telegramm aus Pretoria, in welchem ihm der Tod seines Schwiegersohnes und seines Enkels, des Feldkornets Piet Krüger, mitgeteilt wird. Beide gehörten zu dem Kommando des Generals Delarey und fielen in einem Gefecht, das jüngst in der Gegend von Rustenburg stattgefunden.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 1. März.

* **Westfälischer Provinzial-Landtag.** Dem am Sonntag in Münster zusammentretenden 42. Westfälischen Provinziallandtag vorzutragenden Bericht über die Provinzialverwaltung für 1899 sei folgendes entnommen: Die Zahl der Mitglieder des Provinziallandtags betrug 98 (für Münster 26, Minden 22, Arnsberg 33). Die Pensionskasse der Amtsverbände und Landgemeinden, welche 268 Amtsverbände mit 1488 Stellen angehören, zahlt an 159 Pensionäre 152500 Mk. Die Westf. Witwen- und Waisenkasse, der 59 Verbände und 2539 Beamte angehören, zahlte an 196 Witwen 76150 Mk., an 305 Waisen 20250 Mk.

An Entschädigungen für an Viehseuchen gefallene Tiere wurden gezahlt 87158 Mk. (10483 Mk. für an Rotz bezw. Lungenseuche eingegangene, 7638 Mk. für 25 an Milzbrand eingegangene Pferde, 69037 Mk. für 365 Stück an Milzbrand eingegangenes Rindvieh).

Zur Unterhaltung der Provinzialstraßen wurden 1839160 Mk., zur Förderung des Gemeinde-, Kreis- und Genossenschaftswegebaues 438141 Mk. aufgewendet. Die Provinzialstraßen umfassen eine Länge von 2473 Kilometer. Es wurden 81000 laufende Meter neue Deckung hergestellt. An den Straßen wurden rund 5000 Stück neue Bäume, darunter 1500 Obstbäume angepflanzt.

In Irrenanstalten waren 2289 Geisteskranke, 38 mehr als im Vorjahre untergebracht. In den Taubstummenanstalten wurden von 39 Lehrkräften 279 Zöglinge mit gutem Erfolg unterrichtet. Die katholische Abteilung (Soest) der Vinkeschen Blindenanstalt zählte 61, die evangelische Abteilung (Soest) 52 Zöglinge. Die entlassenen Zöglinge waren imstande, ganz oder teilweise ihr Brot zu verdienen.

In der Provinzial-Augenheilanstalt in Münster erschienen 2638 Augenkranke. Dem Arbeitshause wurden 237 Männer und 50 Frauen überwiesen. Zur Zwangserziehung wurden der Provinz seitens der Amts-

gerichte 94 verwahrloste Kinder überwiesen. Insgesamt befanden sich in Zwangserziehung 326 Kinder (267 Knaben und 59 Mädchen). Für die eigentliche Landarmenpflege wurden 00000 Mk. ausgegeben; es kamen dabei 3500 Personen in Betracht Die außerordentliche Armenpflege erfordert eine Ausgabe von 140 000 Mk., die zu mehr als $^{6}/_{8}$ von den beteiligten Kommunalverbänden erstattet wurde.

Der dem Verwaltungsbericht beigegebene Bericht über die Provinzialfeuersocietät weist bei einer Einnahme von 4528 970 Mk. einen Fehlbetrag von 377 285 Mk. auf, der dem Reservefonds entnommen werden konnte. Letzterer behält eine Höhe von 2 772000 Mark. Die Versicherungssumme stieg um mehr als 90 Millionen Mark auf rund 2 Milliarden Mark, die Beiträge um 146 000 Mk. auf rund $3^{1}/_{2}$ Millionen Mark. Für 2522 Brandschäden wurden 3486 000 Mk. vergütet. Durch den Blitz wurden 361 Brände verursacht, die eine Entschädigung von 494 000 Mark erforderten (im vorigen Jahre 99 Fälle mit einem Schaden von 168000 Mk.).

*△ **Herr Landrat Dr. v. Borries** ist heute nach Münster abgereist, um an den Verhandlungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen und des Provinzial-Landtages teilzunehmen. Die Vertretung ist Herrn Kreissekretär Engelhardt übertragen.

*♂ **Der Mangel an Volksschullehrern** dauert in Preußen trotz aller Gegenmaßregeln unvermindert fort. Man hat ihm neuerdings mehrfach durch die Einrichtung von Parallelkursen an den Präparandenanstalten und Seminaren, sowie durch die Errichtung neuer Anstalten dieser Art abzuhelfen gesucht. In den Kreisen der Lehrer verspricht man sich indessen auch hiervon keine nennenswerte Erfolge. Man glaubt dort auch nicht, daß dieser empfindliche Mangel an Lehrern lediglich auf deren neuerdings erfolgende Heranziehung zum einjährigen Militärdienst zurückzuführen sei. Man ist vielmehr zu der Ansicht gekommen, daß eine wesentliche Ursache dieser bedauerlichen Erscheinung in dem preußischen Besoldungsgesetz vom Jahre 1897 zu erblicken sei. Dieses Gesetz habe namentlich auf dem Lande zu einer großen Ungleichmäßigkeit der Durchschnittsgehälter und infolgedessen zu einer wachsenden Abneigung gegen den Volksschullehrerberuf geführt. Von sachverständiger Seite wird nachgewiesen, daß namentlich die oft an demselben Orte verschiedenen Sätze für die Alterszulagen eine erhebliche Ungleichheit der Besoldung verschuldet haben. Man glaubt deshalb, daß der Lehrermangel nicht eher beseitigt wird, als bis nicht diese Nachteile des Besoldungsgesetzes aus der Welt geschafft sein werden. — Im Kreise Herford sollen dem Vernehmen nach 20 Lehrerstellen unbesetzt sein.

*♂ **Neue Schnellzüge.** Laut dem uns bereits vorliegenden neuen Sommerfahrplan des Eisenbahndirektionsbezirks Hannover, der am 1. Mai cr. in Kraft tritt, werden auch die im vergangenen Sommer beförderten Schnellzüge Nr. 13 und 14 (mit 1. bis 3. Klasse) auf der Strecke Köln-Berlin wieder verkehren. Zug Nr. 13 fährt um 12 Uhr 44 Min. mittags in Köln ab, um 4,44 ab Herford, ist um 6,22 abends in Hannover und 10,36 in Berlin. Zug Nr. 14 verläßt mittag 1,08 Berlin, Herford abends 6,53 und trifft um 11 Uhr in Köln ein. (Wir hatten s. Z. wiederholt auf die Notwendigkeit der Wiedereinführung dieses Schnellzugspaares hingewiesen. Anm. d. Red.)

** **Mit dem Aufbauen der Buden** und Karussells auf dem Platze vor der Bürgerschule für das am Sonntag und Montag stattfindende Volksfest ist heute begonnen worden. Hoffentlich hält das freundliche milde Wetter für die nächsten Tage an.

** **Der Wasserstand der** Werre und Aa ist erfreulicherweise seit gestern um ein Erhebliches gefallen.

*♆ **Das Musikvereinskonzert** findet voraussichtlich am nächsten Mittwoch oder Donnerstag statt.

*☾ **Theater.** Für die heutige Vorstellung, in welcher bekanntlich Herr Bohnée die Titelrolle in Mosers reizendem Lustspiel „Der Veilchenfresser" giebt, zeigt sich ein großes Interesse. Die Nachfrage nach Billets ist bereits eine sehr rege.

*□ **Eine öffentliche Gratis-Probestunde** kündigt die Berlitz-Schule für heute, Freitag abend 8 Uhr für Französisch und eine halbe Stunde später für Englisch in der Glashalle des Bürgervereins an.

*△ **Die allgemeine Herforder Witwenkasse** beruft für Sonnabend abend $8^{1}/_{2}$ Uhr nach Görges Hotel eine Generalversammlung ein.

*◁ **Der Obst- und Gartenbauverein** für Herford und Umgegend hält am Sonnabend abend $7^{1}/_{2}$ Uhr im evang. Vereinshause eine Generalversammlung ab.

** **Der Gesangverein „Lyra"** veranstaltet am Sonntag abend 8 Uhr in Brockmanns Berggarten eine theatralische Aufführung.

** **Eine Entscheidung von außerordentlicher Tragweite** fällte das Gewerbegericht in Aachen. Ein Schreinermeister war von einer dortigen Fabrik mit einem Monatsgehalt von 150 Mk. als „Meister" in der Schreinerei engagiert worden. Infolge vielfacher Ueberarbeit der Gehilfen mußte auch der Meister „Ueberstunden" machen. Als er nun vor einiger Zeit bei der Firma ausschied, rechnete er ca. 200 Ueberstunden zusammen und klagte diese mit je 60 Pfg. beim Gewerbegerichte ein. Entgegen den ganz allgemein verbreiteten Annahme, daß den Fabrikmeistern, die in festem Gehalt stehen, Ueberstunden nicht zu zahlen seien, sprach das Gericht dem Kläger den eingeklagten Betrag zu.

*□ **Der böse Gast.**

Hoch klingt das Lied von einem Gast,
Der jetzt in allen Häusern fast
Sich ständig einquartieret.
Ein jeder kennt ihn, doch nicht gern,
Und freut sich, wenn er endlich fern
Von seinem Haus grassieret.

Das Auge thränt, der Hals ist rauh,
Das Taschentuch schwingt Mann und Frau,
Die Nase zu betupfen.
O trolle Dich, Du böser Gast
Und gieb uns endlich Ruh' und Rast,
Vermaledeiter Schnupfen!

** **Ein Sträußchen Schneeglöckchen** wurde uns heute aus der Neustädter Feldmark überbracht. Für diese Blumenspende sagen wir hiermit unseren besten Dank.

* **Arbeits-Nachweis** zu Herford, Waisenhausstr. 1, Fernsprecher 117, vermittelt männlicheen und weiblichen Personen jeden Standes unentgeltlich Beschäftigung.

Offene Stellen:

1 tüchtiger Holzmaler für dauernde Stellung, 2 Stellmacher, 1 Sattler, 1 Barbier, 3 Schneider, 1 Bau- und Möbel-Tischler, 1 Modell-Tischler, 1 Schuhmacher, 6 Haus- und Küchen-Mädchen zum 1. April, 1 Mädchen für Laden und Wirtschaft, 1 junger Knecht zum Milchfahren.

Arbeit-Suchende:

1 Bäcker, 1 Bau-Schlosser, 3 Fräuleins zur Stütze der Hausfrau, 1 Fuhrknecht, 1 Schreiber, mehrere Arbeiter.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.
☞ Heute wieder 33 neue Postabonnenten.

□ **Enger,** 28. Februar. Stadtverordneten-Sitzung. In der auf heute anberaumten Stadtverordneten-Sitzung kam Folgendes zur Beratung und Beschlußfassung: 1. In der Angelegenheit der Kleinbahn gegen den Rendanten Beimfohr bewilligte die Versammlung nur den durch Verhandlung vereinbarten Einheitspreis von 1500 Mk. pro Scheffelsaat für die der Stadt abgetretenen Grundstücke und lehnt weitere Verhandlungen ab. 2. Beschlußfassung über Antrag Schmidt auf Chaussierung des Privatweges wird vorläufig ausgesetzt. Es soll zunächst eine Ortsbesichtigung stattfinden. 3. Der Steinbedarf für die Unterhaltung der Kreisstraßen soll per Bahn bis Enger verfrachtet werden. 4. Baugesuche Strahtmann, Schuber sowie Bauplan der neuen Post wurden genehmigt, letzterer unter der Bedingung, daß die Post hinter der Fluchtlinie der auszubauenden Dammstraße zurückbleibt.

Ψ **Enger,** 28. Febr. Saatenstand. Nachdem der Schnee jetzt meist von den Feldern verschwunden ist, kann man merken, wie sehr die Wintersaat gelitten hat. Der Roggen ist auf einigen Stellen in den Nachbargemeinden hauptsächlich an den Furchen vergangen, während derselbe auf den Rücken der Grundstücke eine gelbe Färbung zeigt. Schlimmer noch ist es dem Weizen auf einigen Stellen ergangen, indem derselbe fast gänzlich verfault ist; was noch vorhanden ist, zeigt ebenfalls eine gelbe Farbe. Für den Abfluß des noch in den Furchen stehenden Schneewassers wird bereits auf verschiedenen Stellen Sorge getragen.

△ **Enger,** 28. Febr. Denkmals-Angelegenheit. Für das Wittekind- und Kriegerdenkmal sind im Monat Februar 115 Mk. eingegangen, wovon 1100 Mk. der Sparkasse in Herford überwiesen sind. Mit dem Einsammeln der gezeichneten Beträge wird fortgefahren; in einigen Wochen soll der Grundstein gelegt werden.

Ψ **Enger,** 28. Febr. Reuterabend. Der nächste Reuterabend ist am Sonntag, den 3. März, abends 8 Uhr, im Pörtnerschen Saale. Zum Vortrag gelangen weitere humoristische Kapitel aus der Stromtid.

** **Pödinghausen,** 28. Febr. Geflügelsache. Behufs Gründung eines Geflügelzüchter-Vereins, sowie einer Eierverkaufs-Genossenschaft für die Ortschaften in der Umgegend von Enger gelangt im Inseratenteil der vorliegenden Nummer dieser Zeitung ein Aufruf zur Veröffentlichung. Wie aus demselben hervorgeht, ist Herr Gutsbesitzer W. Puhmeyer hier zur weiteren Auskunft über diese, für unsere Landwirte höchst wichtige Angelegenheit gern bereit.

♂ **Spenge,** 28. Febr. Schulnachricht. Dem Lehrer Venkord hierselbst ist die durch die Versetzung des Lehrers Albrecht zur Erledigung gekommene Lehrerstelle bei der evangl. Volksschule zu Jöllenbeck im Landkreise Bielefeld vom 1. April d. Js. ab endgültig übertragen worden. Wer an die Stelle des Lehrers Venkord hiers. tritt, ist noch nicht bekannt.

*□ **Spenge,** 28. Febr. Heilstätten-Lotterie. Aus Anlaß wiederholter Nachfragen seitens einiger Losabnehmer wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ziehung der Heilstätten-Lotterie mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten bis zum 14. und 15. Mai dss. Jrs. hinausgeschoben ist.

** **Hücker-Aschen,** 28. Febr. Personalnotiz. Die durch die Versetzung des Lehrers Schlüter zur Erledigung gekommene Lehrerstelle bei der evangl. Volksschule zu Ennigloh II ist dem Lehrer Mertens von hier zum 1. April d. J. endgültig übertragen worden. — Ueber den Nachfolger des Lehrer Mertens ist noch nichts bekannt

Ennigerloh, 28. Febr. Ein Kurpfuscher. Dem Gutsbesitzer Wilke hier sind drei Kühe verendet, welche auf den Rat eines sogenannten Tierheilkundigen aus einem Nachbarort mit einem Quecksilber-Präparate gegen Ungeziefer eingerieben waren. Vom Kreistierarzt Casselmann zu Beckum ist als Ursache des Verendens der Tiere Quecksilber-Vergiftung konstatiert worden. Für den Schaden ist der Heilkundige haftbar.

Kirchlengern, 28. Febr. Schulbau. Gestern fand hier eine Versammlung der Anwohner der Kirchlengener Heide statt. Einstimmig wurde beschlossen, eine Petition einzureichen und mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die neu zu erbauende Schule nicht direkt im Dorfe, sondern auf dem Schellenbruch, gegenüber von Neubauer W. Peitsmeier gebaut wird.

Bielefeld, 28. Febr. Pfarrerwahl. Als Nachfolger des scheidenden Pfarrers Michaelis wurde in der gemeinschaftlichen Versammlung des Presbyteriums und der größeren Repräsentation der dritte Pfarrer Wilh. Kuhlo der hiesigen Neustädter Gemeinde, Sohn des Rektors Kuhlo, einstimmig gewählt.

Vlotho, 28. Febr. Trichinen. Bei einer mikroskopischen Untersuchung eines von der Wurst- und Fleischwarenfabrik von Fr. Ohle in Hollwiesen von Auswärts bezogenen fetten Schweines, wurden von dem Fleischbeschauer Krüger in Valdorf schwach entwickelte Trichinen gefunden.

Minden, 28. Febr. Sommerfahrplan. Der hiesigen Handelskammer ist auf ihren Antrag mitgeteilt worden, daß der Personenzug 201 der Strecke Bielefeld-Minden durch einen zweiten Personenzug 1.—2. Klasse verstärkt wird.

*Ψ **Bardüttingdorf,** 28. Febr. Schulnachricht. Die durch die Versetzung des Lehrers Dustmann zur Erledigung kommende Lehrerstelle bei der evangelischen Volksschule zu Mantershagen ist dem Lehrer Heinrich Schmidt zu Weilmünster, Reg.-Bez. Wiesbaden, vom 1. April d. Js. endgültig übertragen.

=n **Detmold,** 27. Febr. Lippischer Landtag. Wie schon kurz gemeldet, ist gestern der lippische Landtag zusammengetreten. Zum Präsidenten wurde Abg. Richter (kons.) gewählt. Zum Vizepräsidenten wählte man den Abg. Hoffmann (ul.), den Direktor der Salzufler Stärkefabrik, der vor einigen Monaten bei der 50jährigen Feier des Bestehens der Fabrik vom Regenten zum Kommerzienrat ernannt wurde. Beanstandet werden die Wahlen der Sozialdemokraten Schmidt-Lemgo, Becker-Oerlinghausen und Obier-Detmold. Es sollen verschiedene Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen vorgekommen, außerdem sollen Nichtlipper gewählt haben. Die Regierung soll Erhebungen hierüber anstellen. Die Eröffnung des Landtags erfolgte durch den Grafregenten. In der Thronrede wird der günstige Abschluß des Voranschlages, der mit einem Ueberschuß von 5800 Mk. abschließt, gegenüber einem Fehlbetrage von 12600 Mk. im Vorjahre erwähnt. Nachmittags 4 Uhr waren die Abgeordneten zur Tafel ins Schloß geladen.

Senne II., 27. Febr. Im Streit erschossen. Der Arbeiter Johann Ottovordemjentschenfelde von hier erschoß in vergangener Nacht im Streite seinen Stiefbruder, den Arbeiter Heinrich Ottovordemjentschenfelde. Der Thäter will in Notwehr gehandelt haben. Ueber den Sachverhalt meldet der „G.-A." folgendes: Die beiden Brüder hatten gestern in Bielefeld Einkäufe gemacht und haben sich abends auf dem Heimwege in die Wohnung des Bäckers und Kleinhändlers L. in Brackwede begeben, wo sie in Streit gerieten. Der Thäter will nun allein nach Haus gegangen sein und sich zu Bett gelegt haben. Gegen 2 Uhr ist der Bruder, angeblich mit einem Beil bewaffnet, gewaltsam in die verschlossene Kammer des Johann Ottovordemjentschenfelde eingedrungen und hat mit dem Beil auf denselben eingehauen, worauf dieser zur Flinte griff und ihn durch einen Schuß in die Brust tötete. Dem Vernehmen nach hat sich der Thäter der Polizei gestellt.

Berge (bei Hamm), 27. Febr. Eine Hochzeit ohne Braut wurde kürzlich hier gefeiert. Das ist nicht etwa ein Fastnachtsscherz, sondern Wahrheit. Alles war zur Hochzeit hergerichtet und vorbereitet und Samstag sollten die zwei glücklichen Menschen den Bund fürs Leben schließen. Die Braut war von auswärts und hatte sich nochmals zu einem Besuche zu den Eltern begeben. Samstag brachte aber ein Telegramm die betrübende Nachricht, daß die Braut erkrankt sei. Nur bald stellte sich heraus, daß diese Nachricht erfunden war. In Wirklichkeit hatte das Mädchen sich eines anderen besonnen. Das war für Bräutigam und Hochzeitsgäste eine große Ueberraschung, welche sie indes nicht daran hinderte, die Hochzeit jetzt ohne Braut recht lustig zu feiern. Vielleicht wars (in diesem Falle gewiß) besser so.

Hörde, 28. Febr. Explosion. Auf der Hermannshütte des Hörder Bergwerks und Hüttenvereins wurden gestern infolge Explosion eines Puddelofens zwei Arbeiter durch Brandwunden schwer verletzt; einer ist den Verletzungen bereits erlegen.

Verden, 28. Febr. Schweres Geschick. Schwer geprüft ist eine Familie im benachbarten Walle, welche in 11 Tagen drei Kinder an Scharlach verloren hat. Heute gestern das zweite Kind beerdigt werden sollte, verschied das dritte.

Solingen, 28. Febr. Auch ein Zeichen der Zeit. Bei der hiesigen Armenverwaltung haben im verflossenen Jahre nicht weniger als 30 verheiratete Personen, Männer und Frauen, die Berechtigung zu erlangen versucht, auf das Armenrecht hin die Ehescheidungsklage erreichen zu können.

Rheine, 28. Febr. Entdeckter Mörder. Hier ist ein Arbeiter verhaftet worden, von welchem es heißt, er habe sich als Thäter des 1897 in Lechtingen bei Osnabrück verübten Kindesmordes bekannt. — Nach einer neueren Meldung bestätigt sich diese Nachricht nicht; es lag eine Verwechslung vor.

Oberhausen, 28. Febr. Entsprungen. Aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ist der Holländer Johann Behrend gestern abend gegen 7 Uhr ensprungen.

Elberfeld, 28. Febr. Militärbefreiungsprozeß. Der große Militärbefreiungsprozeß II. Serie gegen 36 Agenten auch Rentner Hermann Baumann und 36 Genossen soll nun am Mittwoch, 10. April beginnen. Weit über 100 Personen sind als Zeugen und Sachverständige für die Beweisaufnahme vorgemeldet.

Vermischtes.

Der Kaiser in seiner Equipage durch die Elektrische gefährdet. Bei der Rückfahrt nach dem Berliner Schlosse ist der Kaiser gestern mittag nur knapp einem folgenschweren Zusammenstoße mit einem elektrischen Straßenbahnwagen entgangen. Die Kaiserliche Equipage kam in schnellem Trabe die Linden herauf vom Brandenburger Thore her. Gerade als sie die Straße am Opernhause passierte, kam von der Kastanienwäldchen her ein Wagen der Linie Danziger Straße-Rixdorf über die „Linden". Ob der Fahrer die kaiserliche Equipage nicht sah, oder infolge der Glätte der Schienen nicht bremsen konnte, genug, die Elektrische sauste direkt auf die Equipage des Kaisers los und ein Zusammenstoß schien unvermeidlich, als der kaiserliche Kutscher die Pferde im letzten Augenblick herumriß und hielt. So streifte der elektrische Wagen die Equipage nur leicht. Der Kaiser bog sich vor ans Fenster und nahm die gefährliche Situation, in der er geschwebt, in Augenschein. Die sich schnell ansammelnde Menge freundlich grüßend, setzte er dann die

nach dem Schlosse fort. Ein herbeigeeilter Schutzmann sprang auf den Vorderperron des Straßenbahnwagens und stellte den Namen des Fahrers fest. Der Polizei scheint die Zeit der Rückkehr des Kaisers nach dem Schlosse nicht bekannt gewesen zu sein, da doch sonst immer dafür gesorgt wird, daß dann die Straßen nicht von Fuhrwerken oder Straßenbahnwagen g kreuzt werden.

Luftballonlandung im Schnee. Ein Ballon der Berliner Luftschifferabteilung, welcher mit drei Offizieren der Abteilung und einem Ingenieur bemannt war, landete nach etwa vierstündiger Fahrt in der Nähe von Hammerstein in Westpreußen. Die Luftschiffer hatten die Absicht, schon unweit Danzig oder Elbing zu landen, gerieten aber plötzlich in eine dichte Schneewolke. In der sie umgebenden Dunkelheit wurde der Ballon von einem heftigen Wirbelwinde erfaßt und zur Erde gedrückt. Die Insassen warfen Anker, welcher jedoch an einer Telegraphenstange und den Drähten der Leitung hängen blieb. In demselben Augenblick erfolgte ein heftiger Knall und die Luftschiffer wurden mit dem Ballon in eine Kiesgrube geschleudert. Glücklicherweise kamen sie ohne erhebliche Verletzungen davon.

Unglückliche Liebe. Eine eigenartige Liebestragödie fand in Berlin durch den Selbstmord des 26 Jahre alten Zeichners Ernst Hemmann ihren Abschluß. Vor etwa 4 Monaten besuchte er ein Konzert, das von der 19 Jahre alten Pianistin Martha T. veranstaltet wurde. Dort verliebte sich H. derart in das junge Mädchen, daß er es mit Liebesanträgen verfolgte und auch von seinen Werbungen nicht abließ, als ihm bedeutet wurde, daß er auf Entgegenkommen nicht zu rechnen habe. Ja, er wagte, bei der Mutter in aller Form um die Hand der Tochter anzuhalten. Mit Bezug auf die Vorgeschichte erhielt er von Frau T. den Rat, sich an eine Kaltwasser-Heilanstalt zu wenden. Seine Entgegnung lautete, daß er sich wie ein Bräutigam ankleiden würde, und dann möge man ihn in einen Sarg legen. Morgens um 6 Uhr wurde an der Wohnung der Frau T. in der Zimmerstraße geklingelt, die Thür aber nicht geöffnet. Gleich darauf rief ein Schuß die Bewohner des Hauses zusammen. Man fand auf dem Treppenflur einen jungen Mann, der mit einem Frackanzug, weißen Handschuhen, weißer Weste und Lackstiefeln bekleidet war, in seinem Blute liegen. Es war Hemmann, der sich vor der Thür des von ihm angebeteten Mädchens eine Revolverkugel in die Schläfe gejagt hatte und sofort tot zusammengebrochen war.

Gegen den Giftmörder Eugen Jänicke, der den Mord am Teufelssee verübte, wird, wie man aus Berlin meldet, nicht mehr verhandelt werden. Es ist jetzt festgestellt, daß Jänicke geistesgestört ist. Er wird deshalb als gemeingefährlich in einer Irrenanstalt interniert werden.

Brand im Eisenbahnzuge. In dem Personenzuge Braunschweig-Gifhorn, der abends 10 Uhr 12 Min. in Isenbüttel eintrifft, stand abends beim Einlaufe des Zuges ein Personenwagen 2. Klasse in Flammen. In Querum sind die dortigen Gäste ausgestiegen und der Wagen ist von da bis hier gelaufen. Das Feuer war in einem Wagenpolster aufgekommen. Es wird angenommen, daß der Brand durch eine glimmende Zigarre oder ein weggeworfenes Streichholz hervorgerufen worden ist. Der Wagen ist vollständig ausgebrannt

Brand einer Dampfmühle. In Friedrichstadt (Holstein, Nachrichten aus Kiel zufolge, die Dampfmühle, Ölmühlen und Getreidespeicher der Firma Koeln durch Großfeuer zerstört.

Schweres Brandunglück. Aus Wehdel, 28. Febr., wird gemeldet: In der letzten Nacht brannte der Hof von Lüder Rönner nieder. Hierbei sind 40 Stück Rindvieh, 5 Pferde, sowie auch Kleinvieh verbrannt.

Acht Personen erstickt. In Kitzingen kam gestern in dem Südhause der Aktienbierbrauerei Großfeuer zum Ausbruch. Acht Männer sind dabei erstickt. Das Feuer ergriff die altehrwürdige Klosterkirche, deren Turm in sich zusammenbrach. Das Innere der Kirche ist durch die hineingeschleuderte Wassermasse stark beschädigt.

Ein Schiffsunglück an der englischen Küste. Bei einer Kollision an der Küste der englischen Grafschaft Norfolk wurde ein Dampfer, dessen Namen man noch nicht kennt, zum Sinken gebracht; der andere, der „Chamois", wurde stark beschädigt und wird ebenfalls noch vermißt. Hier ist zu befürchten, daß die Katastrophe zahlreichen Menschen das Leben gekostet.

Das mangelhafte, elektrische Licht. Kellner zum Brautpaar, das in der Ecke sitzt): „Das elektrische Licht ist heute leider nicht in Ordnung; geniert es die Herrschaften?" — Bräutigam: „Ja, sehr, . . . jeden Augenblick wird's wieder hell!"

Handel und Verkehr.

Spinnerei Vorwärts, Bielefeld-Gadderbaum. In der Aufsichtsratssitzung am 26. Febr. wurde beschlossen, auf den 6. Mai d. J. einzuberufenden Generalversammlung Verteilung einer Dividende von 2 pCt. für das Jahr 00 in Vorschlag zu bringen.

Berlin, 28. Febr. **Produktenbörse.** Am heutigen Kassamarkte war das Geschäft äußerst still. Mittags war Weizen 3/4, Roggen 1/2 Mk. billiger zu haben. Im späteren Verlaufe blieb die Stimmung matt, da größere Offerten zu rentablen Preisen vom In- und Auslande an den Markt kamen. Mehl blieb ohne Geschäft, ebenso Futtergetreide bei nominell unveränderten Preisen. Rüböl gut behauptet. Spiritus unverändert, 70er loco 44,20 Mark.

Berlin, 26. Febr. Heu und Stroh. Richtstroh 6,16—6,66 Mk., Heu 5,00—7,50 Mk.

Briefkasten der Redaktion.

H. Ihre interessanten statistischen Mitteilungen werden wir gern in der nächsten Nummer veröffentlichen. Besten Dank.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Frau Alwine Avenhaus geb. Meier, zu Heiden. Frau Hebamme Johanne Warweg geb. Koch (67 Jahre) zu Müssen. Herr Ernst Kuhlmann zu Ehrdissen (b. Leopoldshöhe i. L.) Herr Karl Sciba (44 Jahre) zu Minden.

Voraussichtliches Wetter.

2. März. Vorherrschend wolkig und trübe mit leichten Regenfällen und mäßigen Winden.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Enger.

(Nachrichten vom 18. bis 28. Febr. 1901.)

Geburten: 1 Sohn: dem Zigarrenarbeiter Heinrich Rieke zu Herringhausen Nr. 118, dem Zigarrenarbeiter Hermann Steffmann zu Besenkamp Nr. 61, dem Zigarrenarbeiter Heinrich Mester zu Herringhausen Nr. 17, dem Zigarrenfabrikant Heinrich Steinsiek zu Westerenger Nr. 85, dem Handarbeiter Heinrich Hemminghaus zu Westerenger Nr. 80, dem Gastwirt Ernst Tebbe zu Dreyen Nr. 67.

1 Tochter: dem Zigarrenarbeiter Heinrich Schröder zu Westerenger Nr. 31, dem Zigarrenarbeiter Hermann Heitbrink zu Belke-Steinbeck Nr. 45.

Aufgeboten: Handarbeiter Wilhelm Heise zu Enger mit Zigarrenarbeiterin Anna Abker das., Handarbeiter Hermann Borgstedt zu Hückerkreuz mit Zigarrenarbeiterin Auguste Potthoff zu Siele, Zigarrensortierer Heinrich Mester zu Enger mit Näherin Johanne Bäumer zu Pödinghausen, Zigarrenarbeiter Wilhelm Fleer zu Oetinghausen mit Zigarrenarbeiterin Anna Lefhalm zu Belke-Steinbeck.

Sterbefälle: Witwe Anna Marie Elisabeth Kuhlmann, geb. Knigge, zu Enger Nr. 197 68 J. alt, Heinrich Friedrich Meyer zu Herringhausen Nr. 29 9 M. alt, Witwe Karoline Josefine Berg, geb. Schmiedeskamp, zu Enger Nr. 32a 64 J. alt, Hermann Heinrich Wilhelm Müller zu Enger Nr. 254 2 M. alt, Gottlieb Hermann August Mester zu Herringhausen Nr. 17 2 T. alt, Landwirt Bernhard Heinrich Beckhoff zu Herringhausen Nr. 8 76 J. alt, Fuhrmann Johann Heinrich Bredenkötter zu Herringhausen Nr. 74 41 J. alt.

Amt Spenge.

(Nachrichten für den Monat Febr. 1901.)

Geburten: ein Sohn: dem Heuerling Gustav Hötker Hücker-Aschen, dem Handarbeiter Heinrich Wittemeier das., dem Zigarrenarbeiter Heinrich Sander Spenge, dem Tischler Heinrich Blotenberg das., dem Neubauer Heinrich Wittler das.

Eine Tochter: dem Seidenweber Heinrich Biermann Lenzinghausen, dem Zigarrenarbeiter Heinrich Potthoff Spenge, dem Zigarrenarbeiter Friedrich Nienaber das., dem Neubauer Heinrich Biermann Lenzinghausen, dem Kolon Friedrich Diekmann Spenge, dem Zigarrenarbeiter Heinrich Sahrhage das., dem Maschinist Hermann Büscher Lenzinghausen, dem Zigarrenarbeiter Hartwig Mohrmann das., dem Schneider Friedrich Reuter Spenge, dem Fabrikarbeiter Peter Höner das., dem Neubauer Hermann Tiemann Hücker-Aschen.

Aufgeboten: Zigarrenarbeiter Wilhelm Oldenbrügger Wallenbrück mit Zigarrenarbeiterin Friederike Spilker Lenzinghausen.

Eheschließungen: Zigarrenarbeiter August Becker und Zigarrenarbeiterin Mathilde Ronsick Spenge, Steinhauer Heinrich Clausmeier und Zigarrenarbeiterin Hedwig Schlüter Spenge, Lehrer Heinrich Wöhrmann Bischofshagen und Haustochter August Reckert Spenge, Maurer Wilhelm Knoke Enniglob und Dienstmagd Pauline Dammann, Hücker-Aschen.

Sterbefälle: Lina Marie Lisette Althoff Lenzinghausen 6 W. alt, Anna Johanne Pilgrim Spenge 2 M. alt, Heuerling Albert Heinrich Kiel Spenge 72 J. alt, Anna Johanne Clara Nienaber Spenge 13 T. alt, Johanne Louise Sahrhage Spenge 9 T. alt, Dienstmagd Anna Emma Doris Krüger Spenge 17 J. alt, Hermann August Ohmanstek, Hücker-Aschen 1 M. alt, Friedrich Wittemeier das. 15 T. alt, Mathilde Schüler Spenge 3 M. alt, Anna Marie Clara Vogel das. 4 M. alt, Gottlieb Hermann Wilhelm Tubbesing Gut Mühlenburg 1 M. alt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Keine Gefährdung der kaiserlichen Equipage.

Berlin, 1. März. Gegenüber der Meldung über Gefährdung des Kaisers durch einen elektrischen Straßenbahnwagen erklärt die Direktion der Straßenbahngesellschaft, die Notiz sei unzutreffend. Es liege eine Verwechslung mit dem Grafen Lippe vor, dessen Wagen gestern nachmittag vor einem langsam fahrenden elektrischen Wagen ausbiegen mußte, ohne jedoch gefährdet oder gar beschädigt zu sein.

Zum Burenkrieg.

London, 1. März. Nach einer weiteren Meldung aus de Aar **dringen de Wet und Hertzog gegen Colesberg vor.** Ihre Front dehnt sich mehrere Kilometer breit aus. Die Buren führen zahlreiche Pferde mit sich. Der englische Oberst Thorneycroft dringt in westlicher Richtung vor, um den Buren den Weg zu verlegen. (So wäre also die Lage der Buren [illegible] sicherweise noch lange nicht so gefährdet, wie die Engländer dieselben hinstellten; englischerseits ist wieder einmal gehörig geflunkert worden. Anm. d. Red.)

London, 1. März. Aus de Aar wird gemeldet: Oberst Thorneycroft, der einige Stunden De Wet verfolgte, hat die **Fühlung mit dem Feinde wieder verloren.**

London, 1. März. „Central News" melden aus Pretoria: Die Eisenbahnlinie zwischen Pretersburg und Warmbatte, in einer ungefähren Entfernung von 120 Meilen befindet sich in Händen der Buren.

Aus China.

London, 1. März. Einer Depesche der „Daily News" aus Singanfu zufolge ist Juhsien am 22. Februar in Lantschau hingerichtet worden.

London, 1. März. „Daily Expreß" meldet aus Peking: Der Kaiser und die Kaiserin haben beschlossen, nächste Woche nach Peking zurückzukehren. Die Reise wird drei Monate in Anspruch nehmen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehre[illegible]

Gesellschaft „Weinklub"
Sonnabend, 2. März 1901. 13c
„Pick-nick!"

Gesangverein „Arion".
Sonntag, den 3 März, nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn Tiemeyer:
Grosses Instrumental- u. Vokalkonzert.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
8c Der Festleiter.

Club Freundschaft.
Morgen, Sonnabend, 2. März:
Gemütlicher Abend
mit Damen.
10c Der Vorstand.

Obst- und Gartenbauverein
für Herford und Umgegend.
Generalversammlung
am
Sonnabend, 2. März 1901,
abends 7½ Uhr,
im evangelischen Vereinshause.
Tages-Ordnung:
1. Eingänge.
2. Jahresbericht des Schriftführers. 570b
3. Rechnungslage
4. Schnitt der Obstbäume. Referent Obergärtner Strube-Herford.
5. Zahlung der Jahresbeiträge.
6. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Brockmanns Berggarten.
Sonntag, d. 3. März, abends 8 Uhr:
Theatralische Aufführung
576b vom
Gesangverein „Lyra".

Echt Emmenthaler
Schweizerkäse
a Pfd. 85 Pfg.
16c Heinrich Nolting.

Eingemachte
Schnippelbohnen
a Pfd. 15 Pfg. 581b
Heinrich Nolting.



Köhnes Kropf- u. Drusenpulver
zusammengesetzt u. in 40jähr. Praxis erprobt vom Kgl. Preuss. Staatsthierarzt Emil Herm. Köhne, ist ein vorzüglich wirkendes Medicament gegen Kropf und Druse und ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen diese Krankheit, sowie gegen Pferdeseuche (Influenza) Lungenleiden u. s. w.
Bei der preuss. Cavallerie, sowie in viel. grossen Gestüten eingeführt. Viele Beweise der Anerkennung. Prämiirt auf d. internat. landw. Ausstell. in Hamburg u. Mecklenburg.
Jeder Landwirth, Jeder Pferdebesitzer
sollte dies Pulver vorräthig haben und stets zur Anwendung bringen!
Zu beziehen in Packeten a Mk. 1.— mit aufgedruckter Gebrauchsanweisung von
E. H. Köhne Erben, Bielefeld
und in der Niederlage von: C. Bögeholz, Bischofshagen
1215

Aufruf
zur Gründung eines Geflügelzüchter-Vereins und einer Eierverkaufsgenossenschaft für die Ortschaften in der Umgegend von Enger i. W.

Zur Hebung der Nutzgeflügelzucht und zur besseren Verwertung der Geflügelerzeugnisse soll eine Vereinigung für oben genannten Bezirk ins Leben gerufen und in jedem Orte eine Sammelstelle für den Eierverkauf errichtet werden. Der Anschluß der Frauen zu der neuen Vereinigung ist besonders erwünscht. Sei der Wirtschaftsbetrieb groß oder klein, immer ist es die Frau, die den Geflügelhof unter sich hat und für Pflege und Fütterung des Geflügels Sorge trägt. Die Herren Ortsvorsteher, Geistlichen und andere Personen, die der guten Sache Interesse entgegenbringen wollen, werden hiermit höflichst gebeten, in ihren Bekanntenkreisen für das Zustandekommen einer großen Vereinigung nach Kräften zu wirken. Personen, welche eine Sammelstelle übernehmen wollen, mögen sich recht bald melden. Weitere Auskunft erteilt Herr **W. Puhmeyer, Gutsbesitzer, Pödinghausen** bei Enger in Westfalen. (1c

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
27. Febr.	7 vorm.	743,8	—	—	3,8	4,8	80	10	SSO	2	—	—
	2 nachm.	739,9	—	—	5,8	5,3	78	10	SSO	2	—	—
	9 abends.	740,6	7,5	0,3	5,1	6,4	97	10	W	6	1,7	—
28. Febr.	7 vorm.	744,7	—	—	4,9	5,9	92	10	W	4	2,9	—
	2 vorm.	745,1	—	—	4,3	5,8	93	10	W	2	1,6	—
	9 abends	743,3	5,7	2,0	2,0	5,2	96	4	W	1	—	—

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden im vollendeten 68. Lebensjahre, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin, Schwester und Tante Frau

Ww. Stumpe

geb. Hebr ck. 14c

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Stumpe.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. nachmittags 1½ Uhr, vom, Trauerhause, Stift Berg 2, aus statt.

Holzkoffer

in großen Sendungen angekommen. 5c

H. Meyer,
Lübberstraße Nr. 22.

Feinsten
Speise-Honig
a Pfd. 60 Pfg. 6 Pfd. 3 Mk.
555b **Heinrich Nolting.**

Für Konfirmanden

7c **empfehle in größter Auswahl in nur guten soliden Stoffen:**

Einen Posten schwarze Kammgarne, Cheviots u. Crêps,
doppelte Breite, per Meter **85, 100, 125, 150, 175** Pfg. und höher.

Einen großen Posten farbiger Kammgarne, Cheviots u. Diagonals,
doppelte Breite, per Meter **75, 90, 100, 125, 150** Pfg. und höher.

Großes Lager fertiger Konfirmanden-Anzüge
in den neuesten Stoffen, in eleganter Ausstattung und tadellosem Sitz, der komplette Anzug zu **10, 12, 14, 16, 18** und **20** Mark.

H. Schönenberg,

Nr. 12. **Gehrenberg.** **Nr. 12.**



Hölzerne Riemscheiben,
bester Konstruktion, empfiehlt
Werner Tilly,
Technisches Geschäft
Herford. 22c

Katzenfelle!
hygienisch präpariert,
bestes Mittel gegen **Gicht, Rheuma, Zahnschmerz, Magenleiden, Gliederreißen** 2c.
H. Pracht,
Bäckerstraße 7. 30

Neues Pflaumenmus
à Pfd. 20 Pfg., bei mehr billiger.
13c Heinrich Nolting.

Gebrauchter leichter
Wagen
(Einspänner) für Landtouren zu kaufen gesucht.
Offert. unt. 585b an d. Exp.

Eine guterhaltene,
Nähmaschine und eine zweischläf. Bettstelle mit Matratze
umzugshalber zu verkaufen.
11c **Kredenstr. 34.**

Wohnung.
Wegen Umzuges ist in meinem Hause, Bielefelderstraße 274, die obere Etage, bestehend aus 5 Räumen, 2 Balkons und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 577
C. Ritter, Bielefelderstr.

In der Nähe des Rennplatzes oder Elverdissenstr. eine **Wohnung** von 3 Räumen gesucht.
Offerten unt. **C. D.** a. d. Exp.

Herr sucht per sofort Nähe der Bahn
möbliert. Zimmer.
Preisoffert. unt. 25c an d. Exp.

Ein einfach möbl.
Zimmer
ohne Pension per 1. März oder später für einen jungen Mann **gesucht.**
Offert. unt. 5746 an d. Exp.

Geb. junge Dame
aus guter Familie sucht per 15. März oder 1. April
Wohnung möglichst mit voller Pension
in guter Familie.
Sofortige Offert. unt. 600 an d. Exp. d. Bl.

Wir suchen für dort rührigen
Vertreter
für die Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim. Transport-, Unfall-, Haftpflicht-Versicherung.
Gefl. Mitteilungen unt. 100 an die Geschäftsstelle.

Ein solider tüchtiger älterer
Bäckergeselle,
welcher selbständig arbeiten kann, wird für eine Bäckerei auf dem Lande gegen hohen Lohn gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Bäckermeister H. Wörmann, Friedhofstr. 259, Herford.

Suche auf sofort einen tüchtigen
Schneidergehülfen
auf dauernde Beschäftigung.
Ernst Schomburg, Lübbecke.

Ein Sohn achtbarer Eltern
zu Ostern in die Lehre gesucht.
C. König, Bäckermeister.
15c Löhne, Bahnhof.

Gesucht
2 geübte Handnäherinnen u. 1 Lehrmädchen
auf Lüftre-Röcke.
J. Fisch, Unter den Linden.

Die Beleidigung
welche ich am 12. d. Mts. in der Wirtschaft Klusmeyer gegen den Kaufmann Karl Schäfer zu Jöllenbeck ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.
H. Richter, Depenbrock Nr. 4.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.
Aktienkapital 5.000.000.

Kostenlose Aufbewahrung

verschlossener **Depôts.**

Konfirmanden-Hüte in größter Auswahl u. geschmackvoller Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen

Heinr. Studte, Höckerstr. 11.

Hüte und **Federn** zum Waschen und Färben

[5 686] erbitte baldigst.



Verkaufsläden in:
18c **Herford,** Gehrenberg, Altermarkt 16.



Gewerbeschule f. Frauen u. Töchter.
Steinthorwall 15.

Am 1. und 15. eines jeden Monats beginnen neue Kurse in allen **Handarbeiten, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Kleidermachen, Zuschneiden nach neuestem System, Bügeln, Buchführung, Vorbereitungs-Kursus für das Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.** Fahrpreisermäßigung für auswärtige Schülerinnen. Pension im Hause.
1411 **Die Vorsteherin: Frau Johanne Münter.**

Nutzholz-Auktion.
Am Montag, 4. März in Steinbeck am Park 9½ Uhr beginnend, soll ein größerer Posten Tannenstangen 3. bis 10 Klasse in Steinbeck und Schwaghöfer Forst 534b öffentlich verkauft werden.
Steinbeck, 26. Febr. 1901.
Die Gutsverwaltung.

Zum
Uebertragen der Bücher,
wöchentlich ein paar Stunden, wird **per sofort** ein damit vertrauter Herr gesucht.
Offerten unter Chiffre A. B. in die Expd. dss. Bl. 9c

Kunz Noten.
(jede Nummer 10 Pfg.)
vorrätig bei
Adolf Pottkamp,
Lübberstraße.
473m Katalog gratis.

Feinste
Speisezwiebeln
à Pfd. 7 Pfg.
540b **Heinrich Nolting.**

Fettes junges
Fleisch
empfiehlt
6c **H. Oetzmann**

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Zwangs-Versteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Müllers Wilhelm Schäffer Nr. 22 Herringhausen sollen die in der Gemarkung Enger (Gemeindebezirk Herringhausen) belegenen, im Grundbuche von Herringhausen Band 3 Blatt 9 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des früheren Zimmermanns, jetzigen Müllers **Wilhelm Schäffer** Nr. 22 Herringhausen eingetragenen Grundstücke Flur 9 Nr. 868/364, 869/364, 870/364, auf welchem sich Wohnhaus, Stallgebäude, Windmühle, Maschinengebäude mit Wagenremise befinden, welche als Hofraum, Hausgarten und Acker benutzt werden und mit 6,69 Thalern Reinertrag zur Grundsteuer und 213 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt sind (Art. Nr. 112 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 22 der Gebäudesteuerrolle)

am 11. März 1901. vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht im Hause des eingetragenen Eigentümers **zu Herringhausen Nr. 22** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Dezember 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herford, den 15. Januar 1901. 17c
Königliches Amtsgericht.

Es wird **jeder Hausfrau sehr angenehm** sein zu hören:

Kaffee ist billiger geworden.

Wir **ermäßigten** unsere seitherigen **Verkaufspreise** für

Kaffee

von Mark	**2,00**	**1,80**	**1,60**	**1,40**	**1,20**	**u. s. w.**
auf „	**1,80**	**1,70**	**1,50**	**1,30**	**1,10**	

und **verbesserten** außerdem unsere **Mischungen,** namentlich die billigeren, **erheblich**

Beweis: **Ein Versuch!**

Kaffee — Thee — Kakao — Zwieback, kauft man nirgendwo besser und billiger wie bei:

Gebr. Kayser,
Spezialgeschäft
in Kaffee — Thee — Kakao.
387b

Verkaufsstelle in:
Herford nur Gehrenberg Nr. 26,
im Hause des Herrn A. Stüssel.



Hierdurch bringe ich mein
Sarglager
nebst Leichenwäsche in empfehlende Erinnerung.
H. Klingsiek,
(446a) Lübberthor.

Preisermäßigung.
Feinste Silber-Seife
(Schmierseife) a Pfund 22 Pfg.
Feinste braune Seife
a Pfd. 20 Pfg.
579b **Heinrich Nolting.**